

Geschäftszahlen:

BMAW: GZ 2024-0.347.125

BMBWF: GZ 2024-0.219.856

**97/14**

Zur Veröffentlichung bestimmt

## Vortrag an den Ministerrat

### Europäisches Jahr der Kompetenzen

Die Europäische Kommission legte am 12. Oktober 2022 einen Vorschlag für einen Beschluss des Europäischen Parlaments und des Rates über ein Europäisches Jahr der Kompetenzen 2023 vor. Der Beschluss wurde beim Rat Beschäftigung und Sozialpolitik am 8. Dezember 2022 angenommen. Nach dem Abschluss der Verhandlungen mit dem Europäischen Parlament startete das Jahr offiziell am Europatag, dem 9. Mai 2023, und endet am 8. Mai 2024. Die Abschlussveranstaltung fand am 30. April 2024 unter belgischem Ratsvorsitz in Brüssel statt.

Entsprechend den Zielsetzungen des Europäischen Jahres der Kompetenzen sollen schwerpunktmäßig arbeitsmarktrelevante und zukunftsorientierte Aus- und Weiterbildung gefördert, das Qualifikationsangebot in Zusammenarbeit mit Sozialpartnern und Unternehmen im Hinblick auf den grünen und digitalen Wandel weiterentwickelt und das Potential von Fachkräften aus Drittstaaten genutzt werden. Dazu wurden die Zusammenarbeit und die Anstrengungen auf europäischer, nationaler, regionaler und lokaler Ebene verstärkt.

Zur Vernetzung der relevanten Akteure, der Koordinierung der Aktivitäten auf nationaler Ebene und für den Austausch auf europäischer Ebene wurden von den Mitgliedstaaten nationale Koordinatorinnen und Koordinatoren nominiert. Für Österreich übernahm Sektionschef Mag. Georg Konetzky diese Funktion.

In Österreich wurde ein breiter integrativer Stakeholder-Prozess etabliert, der Vertreterinnen und Vertreter der Bundesministerien, des Arbeitsmarktservice, der Sozialpartner, von Bildungseinrichtungen, der Ländern und der Zivilgesellschaft umfasst.

Am 21. April 2023 fand im Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft mit dem ersten Stakeholder-Treffen der Auftakt für das Europäische Jahr statt, die Abschlussveranstaltung ist für 27. Mai 2024 geplant. Außerdem wurde eine Website zum Europäischen Jahr der Kompetenzen eingerichtet, die unter anderem zu zahlreichen Skills-Veranstaltungen in Österreich informiert. Regelmäßig wurde ein Skills-Newsletter veröffentlicht, der sich Themenbereichen wie „Digital Skills“, der dualen Berufsausbildung, dem Fachkräftemangel und der Jugend widmete. Die Stakeholder trugen mit entsprechenden Informationen aktiv dazu bei.

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung konzentrierte sich insbesondere auf die Zielgruppe der Schülerinnen und Schüler und forcierte zahlreiche Veranstaltungen und Wettbewerbe, bei denen die Schülerinnen und Schüler ihre Kompetenzen unter Beweis stellen konnten. Außerdem lag ein Schwerpunkt auf den MINT-Kompetenzen, die in verschiedenen Projekten und Veranstaltungen im Fokus standen, und ein MINT-Aktionsplan mit acht Handlungsfeldern wurde gestartet.

Der diesjährige Staatspreis für Erwachsenenbildung des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung widmete eine Kategorie der Digitalisierung in der Erwachsenenbildung. Mit diesem Preis sollen jene Erwachsenenbildnerinnen und –bildner ausgezeichnet werden, die erfolgreich und nachhaltig die Digitalisierung in der Erwachsenenbildung fördern. Das Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft vergab im Rahmen des Staatspreises für Erwachsenenbildung einen Sonderpreis zum Europäischen Jahr der Kompetenzen. Mit diesem Sonderpreis werden Projekte zur innovativen Stärkung und Weiterentwicklung betrieblicher und betriebsnaher Aus- und Weiterbildung ausgezeichnet. Dazu zählen insbesondere neue Weiterbildungsformate für grüne und digitale Kompetenzen, die in den Unternehmen angewandt und umgesetzt werden sollen.

Als Beitrag Österreichs zum Europäischen Jahr der Kompetenzen wurde ein Non-Paper des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft auf europäischer Ebene im Netzwerk der nationalen Koordinatorinnen und Koordinatoren Ende November 2023 verteilt. In diesem Dokument werden einerseits österreichische Best-Practice-Beispiele dargestellt, die zur Erfüllung der Ziele des Europäischen Jahres beitragen, andererseits enthält das Non-Paper Empfehlungen für die europäische Ebene. Die österreichischen Sozialpartner haben ebenfalls zu diesem Papier beigetragen (Beilage).

Als Höhepunkt des Europäischen Jahres veranstaltete das Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft am 1. Dezember 2023 eine Hochrangige Konferenz zum Thema „Grüne und Digitale Kompetenzen: Chancen und Herausforderungen für die Zukunft“. Im Fokus der Konferenz standen Instrumente und Maßnahmen, mit denen wir den Herausforderungen des grünen und digitalen Wandels begegnen können.

Ebenso wurde 2023 vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft und anderen Ressorts der Just Transition Aktionsplan Aus- und Weiterbildung präsentiert, der sich mit der Transformation hin zu einer emissionsarmen und ressourcenschonenden Wirtschaft und den damit einhergehenden geänderten Qualifizierungsanforderungen im Energie- und Wärmesektor auseinandersetzt und konkrete Maßnahmen diesbezüglich festlegt. Der Aktionsplan wurde in einem breiten Prozess mit Stakeholdern aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft erarbeitet.

Darüber hinaus bietet das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie konkrete Angebote an, um den Nachwuchs und Talente mit relevanten Zukunftskompetenzen im Bereich der Forschung, Technologieentwicklung und Innovation auszustatten. Dazu werden beispielsweise mit dem Programm „Talente Regional“ direkt vor Ort in den Regionen Schülerinnen und Schüler und innovationstreibende Unternehmen sowie Forschungseinrichtungen zusammengebracht. Mit der Förderung von mehr als 1.100 MINT-Praktika für Schülerinnen und Schüler pro Jahr sowie ca. 150 MINT-Praktika für Studierende wird ein wichtiger Beitrag zur Berufsorientierung und zum Kompetenzaufbau im Bereich grüne und digitale Transformation erbracht.

Das Europäische Jahr trug in Österreich dazu bei, die Bedeutung und Relevanz von Kompetenzorientierung in Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Bildung hervorzuheben. Der Dialog innerhalb und zwischen den Mitgliedstaaten, der Austausch zur dualen Berufsausbildung und zur Ausbildung an berufsbildenden Schulen, der Austausch von Best-Practice-Beispielen in der Vermittlung von Kompetenzen sowie das Voneinander-Lernen wurden gefördert und die Bürgerinnen und Bürger für dieses Thema sensibilisiert.

Wir stellen daher den

**Antrag,**

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

8. Mai 2024

Univ.-Prof. Mag. Dr. Martin Kocher  
Bundesminister

Ao. Univ.-Prof. Dr. Martin Polaschek  
Bundesminister